

23. Bezirk – Liesing

Angenommene Anträge aus den
Bezirksvertretungssitzungen
im ersten Halbjahr 2025

Die NEOS Bezirksräte

Anna Mildschuh

Maximilian Handl

Christoph Illnar

Christine Mahrle

An das

Bezirksamt Liesing

z.Hd. Herrn Bezirksvorsteher Gerald Bischof

Antrag betreffend Wiederherstellung des Volumens des Bachbettes der Dürren Liesing auf Höhe der Reihenhauanlage Schillerpromenade 7

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Liesing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 27. März 2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, das gepflasterte Bachbett der Dürren Liesing auf Höhe der Reihenhauanlage 7, 1230 Wien / Fußgängerbrücke, wieder in seinem ursprünglich geplanten Abflussvolumen herzustellen.

Begründung:

Die Dürre Liesing ist ein Bachlauf, der ein relativ kleines Entwässerungsgebiet im Raum Kaltenleutgeben hat. Bei sehr hohen Regenmengen, wie dies im September des vergangenen Jahres der Fall war, kann dieses Gewässer jedoch sehr rasch anschwellen und muss dann entsprechende Wassermassen ableiten. An dieser genannten Stelle des gepflasterten Bachbettes hat sich durch das Einschwemmen von Erde und die Ansiedelung von Pflanzen (wilden Brombeersträuchern) über Jahrzehnte hinweg eine Engstelle von rund 50% gebildet. Diese Engstelle kann bei massiven Regenmengen daher um die Hälfte weniger Wasser ableiten als geplant. Zusätzlich kann dort angeschwemmtes Material zu einer Verklausung führen. Beide Aspekte erhöhen die Gefahr von Überflutungen an dieser Stelle und gefährden bei Hochwasser in der Nähe gelegene Gebäude und deren verbundene Keller.



Darstellung des um ca. 50% verengten Bachlaufes auf Höhe der Fußgängerbrücke Schillerpromenade Blickrichtung Endstation 60er Straßenbahn in Rodaun.

Wien, am 22. März 2025

Mit liberalen Grüßen

Anna Mildschuh

Anna Mildschuh

M. Handl

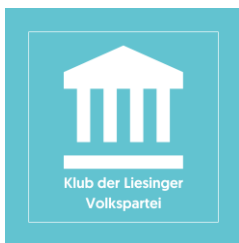
Maximilian Handl

Christoph Illnar

Christoph Illnar

C. Mahrle

Christine Mahrle



Klub der Liesinger Volkspartei

Die Wiener
Volkspartei
Liesing

Die gefertigten BezirksrätInnen des Klubs der Volkspartei Liesing stellen gemäß der Wiener Stadtverfassung zur Sitzung der Liesinger Bezirksvertretung am 26. Juni 2025 folgenden

Antrag

auf Anbringung von „Pfandringen“ an Mistküberl

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, an Mistküberln bei stark frequentierten Orten wie z.B in der Nähe von Verkehrsknotenpunkten wie den S-Bahn-Stationen Atzgersdorf und Liesing sowie der U-Bahn-Station Alterlaa, aber auch an anderen geeigneten Orten wie z.B. öffentlichen Parkanlagen wie dem Stadtpark Atzgersdorf, geeignete Aufhängungen um Pfandflaschen getrennt vom restlichen Mist zu entsorgen. Insbesondere ein aufmontierter zusätzlicher Ring mit Einbuchtungen wie der sogenannte „Pfandring“ welcher in Graz eingesetzt wird, erscheint hier zielführend.

Begründung:

Jeder von uns hat bereits Menschen beim „Mistkübelstirln“ gesehen. Das sollte nicht sein müssen! Auch wenn das gewünschte Resultat (die korrekte Misttrennung) auch auf diesem Weg erreicht werden kann – humaner und menschenwürdiger ist das dänische System mit Pfandringen, die dann ein schnelles und gefahrloses Entnehmen der Pfandgebilde ermöglichen. Das Argument der Verdreckung / Zweckentfremdung des Pfandringes ist für jegliche Mülltrennung anwendbar und Dänemark zeigt, dass das System gut funktioniert. Ggf. könnte man aber diskutieren, wo Pfandringe am meisten Sinn machen (= wo die höchste Mülltrennbereitschaft ist).



Markus Fiala
Bezirksrat

Philipp Stadler-Simbürger
Klubobmann

Klub der Freiheitlichen Bezirksräte

In der Lastenstraße 23 wurde durch entfernen der Verkehrstafel ein Behindertenparkplatz aufgelöst. Die Bodenmarkierung blieb jedoch unverändert. In diesem Bereich der Lastenstraße wird schräg geparkt. Durch Änderung der Bodenmarkierung auf Schrägparken könnten auf der Fläche des ehemaligen Behindertenparkplatz zwei Autoparkplätze plus ein Motorradabstellplatz entstehen.

In diesem Zusammenhang stellen die Freiheitlichen Bezirksräte gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 23. Bezirk am 27. März 2025 folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob die Parkraummarkierung in diesem Bereich angepasst werden kann.



BezR Roman Schmid
Klubvorsitzender



Klub der Freiheitlichen Bezirksräte

In der Canavesegasse fehlen derzeit Mistkübel sowie Hundekotbeutelspender. Die Installation entsprechender Behälter würde maßgeblich zur Verbesserung der Sauberkeit und des allgemeinen Stadtbilds beitragen.

In diesem Zusammenhang stellen die Freiheitlichen Bezirksräte gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 23. Bezirk am 26. Juni 2025 folgenden

Antrag

betreffend Aufstellung von Mistkübeln sowie Hundekotbeutelspender in der Canavesegasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, in der Canavesegasse geeignete Mistkübel sowie Hundekotbeutelspender zu installieren.

BezR Michael Walter
Klubvorsitzende



Klub der Freiheitlichen Bezirksräte

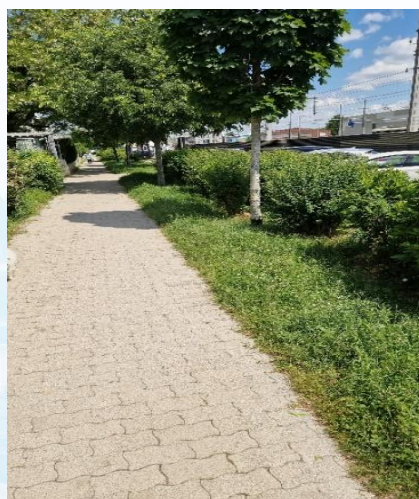
Im Straßenabschnitt zwischen Kinskygasse 14 und 30 fehlen derzeit Mistkübel sowie Hundekotsackerlspender. Die Installation entsprechender Behälter würde maßgeblich zur Verbesserung der Sauberkeit und des allgemeinen Stadtbilds beitragen.

In diesem Zusammenhang stellen die Freiheitlichen Bezirksräte gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 23. Bezirk am 26. Juni 2025 folgenden

Antrag

betreffend Aufstellung von Mistkübeln sowie Hundekotbeutelspender in der Kinskygasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, im Bereich der Kinskygasse 14 bis 30 geeignete Mistkübel sowie Hundekotbeutelspender zu installieren.



BezR Michael Walter
Klubvorsitzende

Die NEOS Bezirksrät:innen
Anna Mildschuh
Nikolaus Trimmel

An das
Bezirksamt Liesing
z.Hd. Herrn Bezirksvorsteher Gerald Bischof

Antrag betreffend Begehbarkeit der renaturierten Liesing

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Liesing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 26. Juni 2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, im Zuge weiterer Renaturierungsarbeiten am Liesingbach darauf zu achten, dass für die Wohnbevölkerung auch Nutzungsmöglichkeiten abseits der Spaziermöglichkeiten geschaffen werden, im engeren Sinne das Baden zu ermöglichen.

Begründung:

In der Bezirkszeitung wurde zuletzt von Anrainern aus Inzersdorf berichtet, die sich darüber beklagen, dass es nach der Renaturierung des Liesingbachs nun weniger Zugangsmöglichkeiten zum Wasser gibt als früher. Die Begründung der MA45, dass der Fokus bei der Renaturierung "auf der Schaffung eines naturnahen Lebensraums für Mensch und Tier, verbessertem Hochwasserschutz sowie mehr Lebensqualität für alle Besuchenden" gelegen habe, Bademöglichkeiten dabei aber dezidiert ausgeschlossen werden, mutet in Zeiten immer heißerer Sommer zumindest befremdlich an.

Quelle: https://www.meinbezirk.at/liesing/c-lokales/in-inzersdorf-ist-der-weg-zum-liesingbach-ufer-weit_a7361797?ref=curate

Wien, am 15. Juni 2025



Anna Mildschuh



Nikolaus Trimmel



Klub der Liesinger Volkspartei

Die Wiener
Volkspartei
Liesing

Die gefertigten BezirksrätInnen des Klubs der Volkspartei Liesing stellen gemäß der Wiener Stadtverfassung zur Sitzung der Liesinger Bezirksvertretung am 26. Juni 2025 folgenden

Antrag auf E-Akte für die Bezirksvertretung

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Prüfung einer datenschutzrechtlich konformen „E-Akte“ für Ausschüsse und Kommissionen für die Liesinger BezirksrätInnen und Bezirksräte zu prüfen und die Ergebnisse sowie eine Kostenschätzung dem Finanzausschuss vorzulegen.

Begründung:

Die politische Arbeit in Ausschüssen und Kommissionen zählt zu den wesentlichsten Aufgabenbereichen der BezirksrätInnen und Bezirksräte. Um eine gewissenhafte und fundierte Arbeit gewährleisten zu können, ist es notwendig, sich umfassend in die jeweiligen Akten und Geschäftsstücke einzulesen.

Eine digitale Akteneinsicht mittels „E-Akte“ bietet zahlreiche Vorteile:

- Effizienzsteigerung: BezirksrätInnen und Bezirksräte können jederzeit und ortsunabhängig auf die relevanten Unterlagen zugreifen und sich optimal auf Sitzungen vorbereiten.
- Vereinbarkeit von Mandat und Beruf/Familie: Insbesondere berufstätige BezirksrätInnen und Bezirksräte sowie jene mit Betreuungspflichten profitieren von der flexiblen und zeitunabhängigen Akteneinsicht.
- Nachhaltigkeit: Die Umstellung auf digitale Akten reduziert den Papierverbrauch und leistet damit einen Beitrag zum Umweltschutz.
- Transparenz und Nachvollziehbarkeit: Digitale Aktenführung ermöglicht eine strukturierte Ablage, einfachere Recherche und eine bessere Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen.
- Modernisierung der Verwaltung: Die Einführung der E-Akte ist ein wichtiger Schritt, um die Digitalisierung der Bezirksarbeit voranzutreiben und die Verwaltung zukunftsfit zu machen.

Die Stadt Wien sollte im Sinne einer modernen, effizienten und nachhaltigen Verwaltung mit gutem Beispiel vorangehen und die Digitalisierung auch im Bereich der Bezirksvertretungen konsequent vorantreiben.

Mahmudur Rahman
Bezirksrat

Philipp Stadler-Simbürger
Klubobmann

Die NEOS Bezirksrät:innen

Anna Mildschuh

Stephan Steinbach

An das

Bezirksamt Liesing

z.Hd. Herrn Bezirksvorsteher Gerald Bischof

Antrag betreffend der Errichtung einer HTL in Liesing

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Liesing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 26. Juni 2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung spricht sich für die Gründung einer Höheren Technischen Bundeslehr- und Versuchsanstalt (HTL) "Technischschule der Zukunft" in Liesing aus und ersucht die zuständigen Stellen der Wiener Stadtregierung, sich bei den zuständigen Stellen des Bundes ebenfalls dafür einzusetzen, dass im Bezirk Liesing eine HTL mit zukunftssträchtigen Schwerpunkten wie Digitalisierung, IT, Kreislaufwirtschaft und KI für Flug- und Fahrzeugtechnik etc. eingerichtet wird.

Begründung:

Laut dem Regierungsprogramm 2025-2029 der Landesregierung soll die HTL als "Technischschule der Zukunft" und wesentliche Ausbildungsstätte für MINT-Absolventinnen und Absolventen der Fachrichtungen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik weiterentwickelt werden. Dazu gehört eine verstärkte Themensetzung in den BHS in Richtung Klima/Nachhaltigkeit und IT/Digitalisierung (grüne Transformation).

Mit rund 124.000 Einwohnern ist der 23. Wiener Gemeindebezirk der viertgrößte Bezirk der Bundeshauptstadt Wien. Trotzdem weist Liesing eine Bildungsinfrastrukturlücke auf, da es keine öffentliche berufsbildende höhere Schule gibt. Der Nachbarbezirk Mödling (Bezirksbevölkerung 121.000 Einwohner) ist mit der HTL Mödling als Bildungs- und Wirtschaftsimpulsgeber ausgestattet. Die Wiener Nachbarbezirke Favoriten, Meidling und Hietzing haben Standorte mit öffentlichen Bundeshandelsakademien, Bundeslehranstalten für Wirtschaftsberufe, Soziales, Gartenbau sowie Technik und eine Fachhochschule.

Der 23. Wiener Gemeindebezirk ist der ideale Standort für die "Technischschule der Zukunft". Der Bezirk hat sich in den vergangenen Jahrzehnten konsequent zu einem attraktiven Technik-Standort entwickelt. Deshalb könnten zahlreiche Unternehmen verschiedenster Größe in Zusammenarbeit mit einer neuen Zukunfts-HTL auch nützliche Kooperationen eingehen und für eine praxisnahe Ausbildung sorgen.

Dies betrifft z.B. Firmen,

- die im Bereich Anlagen- und Messtechnik arbeiten,
- an der Integration von Software und Hardware für Digitale Zwillinge in Medizin, Industrie, Gebäudetechnik und Umwelttechnik arbeiten
- sowie Firmen, die Vorreiter in KI-unterstütztem Fahrzeugdesign und in den Bereichen Medizin, Transport, Flug und Schiene sind

Der 23. Wiener Gemeinde Bezirk ist auch der ideale Standort für eine HTL mit Schwerpunkt Kreislaufwirtschaft und Umwelttechnik.

Ein möglicher verkehrsgünstig gelegener Standort würde sich z.B. zwischen Seyblgasse und Liesingbach anbieten.

Wien, am 15. Juni 2025



Anna Mildschuh



Stephan Steinbach

Die NEOS Bezirksrätinnen

Anna Mildschuh

Christine Mahrle

An das

Bezirksamt Liesing

z.Hd. Herrn Bezirksvorsteher Gerald Bischof

Antrag betreffend anhaltender Fahrgastbeschwerden der von der ZuklinBus GmbH im Auftrag der Wiener Linien betriebenen Buslinien 56A, 56B, 58A und 58B

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Liesing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 26. Juni 2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die Wiener Linien werden aufgrund von aktuellen Fahrgastbeschwerden aufgefordert, ein gutes Jahr nach der Übernahme der Buslinien 56A, 56B, 58A und 58B durch ein privates Busunternehmen diesen Betrieb anhand von Qualitätskriterien wie z.B. Fahrplan-Zuverlässigkeit sowie einer Fahrgastzufriedenheitsmessung insbesondere in Hinsicht auf professionelles Verhalten der Busfahrer zu evaluieren und ggf. Maßnahmen zu setzen, um die Fahrgastzufriedenheit auf diesen Linien zu steigern.

Begründung:

Mit 1. April 2024 hat die Fa. ZuklinBus GmbH den Betrieb der Buslinien 56A (Hietzing – Mauer – Bahnhof Atzgersdorf), 56B (Hietzing – Lainzer Tor), 58A (Hietzing – Bahnhof Atzgersdorf) sowie 58B (Hietzing – Am Spiegeln – Bahnhof Atzgersdorf) übernommen. Anfängliche Schwierigkeiten sind nachvollziehbar, deutliche Mängel über ein Jahr später im Vollbetrieb nicht mehr.

Fahrgäste bemängeln aktuell insbesondere:

- Unzuverlässige Fahrzeiten: Busse kommen verspätet, gar nicht oder fahren zu früh ab. In Zeiten von geringerem Verkehrsaufkommen fahren die Busse in Mauer beispielsweise häufig bis zu 5 Minuten vor der geplanten Abfahrt an den Haltestellen ab bzw. überhaupt daran vorbei.
- Fehlende Barrierefreiheit: Busse werden nicht abgesenkt, obwohl der entsprechende Knopf gedrückt wird. Teilweise werden die Busse auch nicht sinnvoll an die Gehsteigkante herangelenkt, sodass es schwierig ist, den großen Abstand zwischen Gehsteig und Bus zu überwinden.

- Gefährliches Verhalten der Fahrer: Türen werden geschlossen, obwohl Personen mit Kinderwagen oder Kleinkindern einsteigen, was zur Folge hat, dass die Türen Personen gefährlich nahekommen.
- Gefährliches Fahrverhalten: Teilweise fahren die Fahrer wenig vorausschauend, d.h. der Bus wird stark beschleunigt, nur um kurz darauf wieder abzubremesen. Das gefährdet insbesondere ältere oder gehbehinderte Personen, die sich im Bus vor Haltestellen bereits im Aufstehen befinden.
- Schwierigkeiten beim Ein-/Aussteigen: Busse halten gelegentlich so, dass sich die Tür direkt vor dem Haltestellenschild befindet, was das Einsteigen mit einem Kinderwagen oder auch für ältere Menschen erschwert.

Wien, am 15. Juni 2025

Anna Mildschuh

Anna Mildschuh

C. Mahrle

Christine Mahrle



Klub der Liesinger Volkspartei

Die Wiener
Volkspartei
Liesing

Die gefertigten BezirksrätInnen des Klubs der Volkspartei Liesing stellen gemäß der Wiener Stadtverfassung zur Sitzung der Liesinger Bezirksvertretung am 26. Juni 2025 folgenden

Antrag

betreffend die Fassadenerneuerung des Wohnhauses Erlaaer Straße 6-10

Die zuständigen Stellen der Wiener Stadtverwaltung werden ersucht, die Fassade des Wohnhauses der Erlaaer Straße 6-10 zu erneuern.



Begründung:

Die Gemeindewohnungen auf der Erlaaer Straße 6-10 sind seit Mitte der 60er Jahre fester Bestandteil des Liesinger Bezirks. Durch die angrenzenden und wesentlich neueren Wohnhäuser, wirkt das Wohnhaus noch älter und verkommt fast schon zu einem Schandfleck. Durch die Erneuerung der Fassade soll die Erlaaer Straße einheitlicher und moderner aussehen.

Georg Akgül
Bezirksrat

Philipp Stadler-Simbürger
Klubobmann



Klub der Freiheitlichen Bezirksräte

Im Bereich der Gregorygasse zwischen Erlaaer Straße und Trepetschniggasse kommt es vermehrt zu Verunreinigungen durch Hundekot auf der angrenzenden Wiese. Die Installation entsprechender Behälter würde maßgeblich zur Verbesserung der Sauberkeit und des allgemeinen Stadtbilds beitragen.

In diesem Zusammenhang stellen die Freiheitlichen Bezirksräte gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 23. Bezirk am 26. Juni 2025 folgenden

Antrag

betreffend Aufstellung von Hundekotbeutelspender im Bereich Riegermühle (beidseitig) und Mühlbreiten (stadtauswärts)

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, im Bereich Riegermühle (beidseitig) und Mühlbreiten (stadtauswärts) Hundekotbeutelspender zu installieren.



BezR Michael Walter
Klubvorsitzende



Bezirksrat Christian Steinhoff von PRO23 stellt gem. GO der Bezirksvertretungen folgenden

ANTRAG

Die Bezirksvertretung Liesing möge beschließen:

Das zuständige Mitglied der Wiener Stadtregierung wird ersucht, den „Hüpfer der Winer Linien“ auch auf den westlichen Teil des Bezirks auszurollen, um auch dort die derzeit mit Öffis unterversorgten Gebiete besser zu erschließen. Der Hüpfer sollte in zwei getrennten Bereichen angeboten werden, denkbar wäre die Breitenfurter Straße als Schnittlinie. Gleichzeitig wäre auch die Betriebszeit am Abend deutlich zu verlängern. Parallel dazu wäre eine groß angelegte Bewerbung zu veranlassen, um dieses attraktive Mobilitätsangebot massiv bekannt zu machen.

Begründung: Schon vor längerer Zeit hat PRO 23 die Einführung eines „City-Buses“ für Mauer beantragt und engagierte, betroffene Bürger haben eine Petition gestartet. Dennoch kam es zu keiner Umsetzung, obwohl der obere Teil Mauers deutlich schlechter mit Öffis versorgt ist, als zum Beispiel das Gebiet zwischen Altmannsdorfer Straße und Triester Straße! Weiters fahren viele Einpendler aus dem Umland deswegen mit dem eigenen Auto nach Liesing, wo sie dann auf die Öffis umsteigen, weil die Heimfahrt in den Abendstunden aufgrund der zu dieser Zeit langen Bus-Intervalle mühsam ist. Ein Parkplatz an der Stadtgrenze, der vom Hüpfer angefahren wird, wäre ein tolles Angebot an diese Menschen und die Anrainer der Breitenfurter Straße hätten eine bessere Lebensqualität. Dieses Angebot des „Hüpfers“ wäre auch für die rd. 1000 Bewohner der Anlage „Waldmühle“ am Stadtrand in Rodaun eine wesentliche Verbesserung ihrer Lebensqualität. Insgesamt entstünde daraus eine wesentliche Attraktivierung des Öffi-Verkehrs innerhalb Liesings, aber auch eine verbesserte Mobilitäts-Variante für die Einpendler. Nutznießer wären jedenfalls alle Menschen in Liesing!

Die NEOS Bezirksräte

Anna Mildschuh
Maximilian Handl
Christoph Illnar
Christine Mahrle

An das
Bezirksamt Liesing
z.Hd. Herrn Bezirksvorsteher Gerald Bischof

Antrag betreffend mehr Sozialarbeit im Bereich des Liesinger Platzes

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Liesing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 27.03.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Kapazitäten der Organisationen für Sozialarbeit im Bezirk, wie z.B. Streetwork Liesing, zu erhöhen, um an neuralgischen Stellen, wie z.B. dem Bahnhof Liesing oder dem Riverside präserter zu sein und häufiger als Ansprechpartner für Jugendliche zur Verfügung zu stehen. Gleichzeitig möge geprüft werden, ob die Eröffnung eines zusätzlichen Jugendtreffs in diesem Bereich möglich ist.

Begründung:

Der Verein "Rettet das Kind" unterhält in der Löwenthalgasse in Liesing eine Streetwork-Stelle, die aufsuchende Sozialarbeit im Bezirk unternimmt, sowie zwei Jugendtreffs in der Pfarrgasse (Inzersdorf) sowie in der Baslergasse (Siebenhirten).

In den letzten Monaten häufen sich Beschwerden von Bewohner*innen des gesamten Bezirks über Jugendliche, die sich nicht nur im öffentlichen Raum, sondern auch in zugänglichen Stiegenhäusern* in Gruppen aufhalten, dort essen, rauchen und Unrat hinterlassen. Gleichzeitig ist viel Vandalismus (Fahrzeugeinbrüche, zerstörte Automaten aller Art, Böllierzündungen in Unterführungen u.ä.) zu beobachten.

Davon ausgehend, dass viele Jugendliche zu wenig Möglichkeiten der organisierten Freizeitgestaltung haben und daher unter anderem aus reiner Langeweile agieren wie oben beschrieben, regen wir an, dem mit verstärkter Sozialarbeit zu begegnen und diese ggf. auch an den genannten Punkten entsprechend sichtbar zu bewerben.

* konkret liegen uns dazu Berichte aus dem Riverside sowie aus einem Mehrparteienhaus in der Endresstraße vor

Wien, am 22.03.2025

Mit liberalen Grüßen



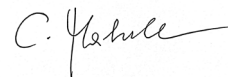
Anna Mildschuh



Maximilian Handl



Christoph Illnar



Christine Mahrle

Die NEOS Bezirksrätinnen

Anna Mildschuh

Christine Mahrle

An das

Bezirksamt Liesing

z.Hd. Herrn Bezirksvorsteher Gerald Bischof

Antrag betreffend Sanierung des Weges entlang des Liesingflusses im Bereich Parkanlage Gaulgasse / Hundezone

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Liesing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 26. Juni 2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, den Liesing-Begleitweg auf Höhe der Parkanlage Gaulgasse / Hundezone zu sanieren, um diesen auch schlechter mobilen Menschen zugänglich zu machen.

Begründung:

Der Liesingbach-Begleitweg nach dem Bahnhof Liesing in Richtung Alterlaa ist Teil der hochrangigen Radverbindungen und wurde mit einem verdichteten Sandbelag versehen, welcher sich laut Bürger:innen sehr gut für die Benutzung mit Rollatoren oder Rollstühlen eignet. Auf Höhe der Parkanlage Gaulgasse befindet sich jedoch der Asphaltbelag dieses Weges in Auflösung (siehe Abbildung). Dieser soll wieder saniert werden, auch um die Qualität des Radwegenetzes in unserem Bezirk weiter zu erhöhen.

Wien, am 15. Juni 2025

Anna Mildschuh

Christine Mahrle



Klub der Liesinger Volkspartei

**Die Wiener
Volkspartei**
Liesing

Die gefertigten BezirksrätInnen des Klubs der Volkspartei Liesing stellen gemäß der Wiener Stadtverfassung zur Sitzung der Liesinger Bezirksvertretung am 26. Juni 2025 folgenden

Antrag

auf Sensibilisierung über die Gefahr von E-Scootern

Der zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, Pflichtschulen dazu anzuhalten, entweder analog zu angedachten Vorbereitungen und Durchführungen von Radfahrprüfungen oder allgemein im geeigneten Rahmen, Schülerinnen und Schüler über die Gefahren und über die Verantwortung beim Gebrauch von E-Scootern zusätzlich zu sensibilisieren.

Begründung:

E-Scooter dürfen von Kindern und Jugendlichen bereits ab 12 Jahren im öffentlichen Verkehr benutzt werden, sofern sie den entsprechenden Radfahrausweis besitzen. Da E-Scooter vermehrt negativ durch das Fahrverhalten ihrer Nutzerinnen und Nutzer auffallen, erscheint es erforderlich, so früh wie möglich alle potenziellen zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer über deren Gefahren und Verantwortung im öffentlichen Verkehr zu sensibilisieren.

Markus Fiala
Bezirksrat

Philipp Stadler-Simbürger
Klubobmann

Die unterfertigten Bezirksrät*innen der Sozialdemokratischen Partei Österreichs stellen gemäß § 104 der Wiener Stadtverfassung folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen veranlassen, dass in der Ketzergasse im Abschnitt Triester Straße bis Liesinger-Flur-Gasse eine Tonnagebeschränkung für Kraftfahrzeuge über 7,5 Tonnen verordnet wird.

Begründung

Seit längerer Zeit beklagen sich Bewohner*innen der Ketzergasse über ein erhöhtes Verkehrsaufkommen von Schwerverkehr. Durch die Verordnung einer entsprechenden Tonnagebeschränkung könnte der Durchzugsschwerverkehr von und zur Brunner Straße (Anbindung A21) unterbunden werden.



Klub der Freiheitlichen Bezirksräte

Im Bereich der Gregorygasse zwischen Erlaaer Straße und Trepetschniggasse kommt es vermehrt zu Verunreinigungen durch Hundekot auf der angrenzenden Wiese. Eine verstärkte Kontrolle durch die WasteWatcher würde das Problembewusstsein der Hundehalterinnen und Hundehalter schärfen und zur Einhaltung der bestehenden Vorschriften beitragen.

In diesem Zusammenhang stellen die Freiheitlichen Bezirksräte gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 23. Bezirk am 26. Juni 2025 folgenden

Antrag

betreffend verstärkte WasteWatcher-Kontrollen in der Gregorygasse zwischen Erlaaer Straße und Trepetschniggasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, verstärkt WasteWatcher in den Bereich der Gregorygasse zwischen Erlaaer Straße und Trepetschniggasse zu entsenden und dort regelmäßig Kontrollen durchzuführen.

BezR Michael Walter
Klubvorsitzender

Klub der Freiheitlichen Bezirksräte

Bewohner der „Wiesenstadt“ berichten vermehrt über Belästigungen und Übergreifen, von Jugendlichen. Zumindest bei einigen handelt es sich um Besucher des Jugendzentrums in der Rößlergasse ONr. 5.

Vor allem Frauen, Jugendliche und Kinder werden belästigt und attackiert. Laut Berichten kommt es auch vermehrt zu Schlägereien und Gewaltvorfällen in der Umgebung des Jugendzentrums, weshalb sich Kinder der Anlage nicht mehr im angrenzenden Park spielen trauen. Es konnte auch ein Vorfall beobachtet werden, wo ein Kind bedrängt wurde und sein Geld einer Gruppe von „Jugendlichen?“ übergeben musste und selbst nach der Geldübergabe von den Angreifern drangsaliert wurde.

In diesem Zusammenhang stellen die Freiheitlichen Bezirksräte gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 23. Bezirk am 27. März 2025 folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht Polizei und Streetworker verstärkt in der „Wiesenstadt“ einzusetzen, damit solche Vorfälle wie oben beschrieben, nach Möglichkeit verhindert werden können.

BezR Roman Schmid
Klubvorsitzender